

# Ein Allwetterplatz für alle

Kunstrasenfläche auf dem Gelände des TSV Achim für Vereine und Freizeitkicker ist fertig

VON PHILIPP KÖSTER

Achim – Bauamtsleiter Steffen Zorn nannte es einen weiteren „Meilenstein“ in der Achimer Sportstättenentwicklung nach der Freibadsanierung: die Fertigstellung des Allwetterplatzes auf dem Gelände des TSV Achim. Beim Ortstermin am Dienstag konnte er den Vertretern des Ausschusses für Sport und Kultur melden, dass der Fußballplatz pünktlich und mit rund 850 000 Euro sogar etwas günstiger als veranschlagt fertig geworden sei.

Wie berichtet, können vor allem Vereinsfußballer das Feld fürs Training nutzen, quer sogar zwei Mannschaften gleichzeitig. Dafür würden noch vier große Tore aus Mitteln der Arbeitsgemeinschaft Achimer Sportvereine (AAS) beschafft, wie dessen zweiter Vorsitzender Klaus Feldmann ankündigte.

Bürgermeister Rainer Ditzfeld betonte, dass der Allwetterplatz eine Sportstätte für alle Achimer Vereine sei. Die Nutzung des Fußballplatzes über das gesamte Jahr führe zu mehr freien Kapazitäten in den Hallen.



**Wichtig ist auf'm Platz:** Vertreter von Vereinen, aus Politik und Verwaltung schauen sich den neuen Allwetterplatz an.

FOTO: KÖSTER

## Hallenbad öffnet am Montag, 14. September, mit ungewöhnlichen Betriebszeiten

Feldmann zufolge wird zurzeit ein Kontingent-Modell erarbeitet. Er gab sich im Gespräch mit dieser Zeitung zuversichtlich, dass sich die Klubs schon einig würden, auch wenn erfahrungsgemäß der Dienstag und der Donnerstag Haupttrainingstage der Mannschaften seien, wenn am Wochenende Punktspielbetrieb ist. Jahreszeitliche Hauptnutzung wird laut Feldmann aller Voraussicht nach die Zeit von Anfang November bis Ende Februar sein, wenn die Rasenplätze, auf denen die Fußballer am liebsten spielten, in der Regel gesperrt seien.

Viele Jahre hätten sich die Vereine für das Projekt eingesetzt. Dabei sei die Erkenntnis gereift: „Wenn nicht gemeinsam, dann gar nicht.“

Rathausmitarbeiterin Kirsten Jäger hat am Dienstag im Ausschuss für Sport und Kultur trotz der bekannten und den Betrieb hindernden Umstände einen vergleichsweise positiven Sachstandsbericht zum Thema Bäder gegeben. Wie in dieser Zeitung berichtet, lag die Nutzerzahl in der soeben zu Ende gegangenen Freibadsaison bei rund 19000. Vor Corona war mit rund 40000 Besuchern kalkuliert worden. Die Gäste hätten sich

verantwortungsvoll benommen. Nach dem Wochenende öffnet auch das Hallenbad wieder. Die Besucher müssten sich auf ungewöhnliche Öffnungszeiten einstellen. Zudem werde der Gruppen- vom allgemeinen Badebetrieb getrennt. Ein Fokus liege auf den Schwimmkursen für die Kinder. Michael Heckel (WGA) mahnte, bei den Öffnungszeiten die Berufstätigen nicht zu vergessen. Christine Vornholt (Grüne) brachte ins Ge-

spräch, am Sonntag später Einlass zu gewähren, wenn die Familien ihr Sonntagsfrühstück eingenommen hätten. Jäger und Betriebsleiterin Sabine Schulz entgegneten, die Zeiten seien nicht für jeden optimal, aber das Hallenbad öffne an sechs Tagen und es gebe ein Frühschwimmerangebot. Die gewählten Uhrzeiten resultierten auch aus Erfahrungswerten, mit denen „wir erst mal an den Start gehen“ (Jäger).

Frühschwimmen findet montags und donnerstags in zwei Blöcken von 6 bis 7.30 Uhr statt; ansonsten hat das Bad montags und dienstags sowie samstags von 15 bis 18 Uhr, mittwochs von 15 bis 19 Uhr, donnerstags von 15 bis 21 Uhr und sonntags von 9 bis 13 Uhr geöffnet. Freitags ist es geschlossen.

Indessen haben die Arbeiten an der Sanierung des Dachs parallel zum Betrieb begonnen. pk

Der Platz steht aber nicht nur den Vereinen offen, sondern – nachrangig – auch Freizeitkickern, wie Feldmann hervorhob. Auch Schulen dürfen rauf. Bauamtsleiter Zorn mahnte eine „vernünftige“ Nutzung an, „wie wir das alle mal gelernt haben“.

Vor Ort richtete sich der Blick der Vertreter aus Politik, Verwaltung und der AAS aber auch auf den Bolzplatz vor dem neuen Kunstrasengeläuf. Der ist zurzeit gesperrt, weil „abgängig“, wie es im Verwaltungsdeutsch heißt. Zorn brachte eine Ent-

fernung des maroden Tartanbelags ins Spiel. Der dann zutage tretende Beton-Untergrund könne zum Kicken genutzt werden. Denn ein neuer Tartanbelag schlage mit 50000 bis 70000 Euro zu Buche. Dieser Posten wurde verwaltungsseitig gar nicht in

den kommenden Haushaltsentwurf eingepreist.

Geld wird die Stadt aber, ein entsprechendes Votum der Politik vorausgesetzt, für Leichtathletik-Elemente rund um den Hauptrasenplatz ausgeben. Steffen Zorn nannte als Beispiel eine Tartanlauf-

bahn. Diesbezüglich gebe es keine gute Infrastruktur in Achim. Zurzeit ist die Lauf-eine Aschenbahn.

• Für Mittwoch, 23. September, ist die Einweihung des Allwetterplatzes durch die Vereine geplant. Details folgen.